

(Abg. Wittig.)

(A) abern des Verkehrs haben, in der Hauptsache auf den Verkehr auf den Schmalspurbahnen angewiesen sind und demzufolge für ihr Fortkommen höhere Aufwendungen machen müssen als die Bewohner jener Teile des Landes, die an den Hauptlinien liegen, so wird jeder das als ein gewisses Unrecht empfinden müssen und bereit sein, dafür einzutreten, daß man, wenn es irgend möglich ist, auch die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Schmalspurbahnen bewerkstelligt.

(Sehr richtig! links.)

Es ist darum, wie mein politischer Freund Herr Kentsch schon ausgeführt hat, bereits 1908 der Antrag hierlich gestellt worden, und ich möchte heute erneut an die Königl. Staatsregierung die Bitte richten, wenn es irgend möglich ist, doch dahin wirken zu wollen, daß das so bald als möglich geschieht.

Ich habe einen Wahlkreis zu vertreten, dessen Bewohner tatsächlich fast nur auf Schmalspurbahnen angewiesen sind und dem gegenüber — ich möchte hier nur einmal den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde erwähnen —, ich glaube, im ganzen Lande kein Bezirk wieder vorhanden ist, der so schlechte Verbindungen aufweist wie der amts-hauptmannschaftliche Bezirk Dippoldiswalde. Das will ich nur nebenbei

(B) erwähnen und möchte dann noch die Bitte aussprechen, daß, soweit Bauten bei den Schmalspurbahnen in Frage kommen, die Herstellung gegen früher etwas beschleunigt wird. Ich will einzelne Beispiele heute nicht anführen, aber ich kenne einen Fall, wo der Bau seit anderthalb Jahren angefangen worden ist, aber bis jetzt noch nicht fertig ist; seit 1½ Jahren liegen die Verhältnisse so, daß sich jeder, der vorübergeht, tatsächlich herausgefordert sieht, Kritik zu üben. Ich wäre der Königl. Staatsregierung äußerst dankbar, wenn sie, soweit Verkehrsanlagen an Schmalspurbahnen in Frage kommen, diese Herstellungen so beschleunigte, wie es bei den anderen Linien der Fall ist.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Schiebler.

Abg. Schiebler: Meine geehrten Herren! Den vorliegenden Antrag hat nicht bloß der Herr Antragsteller ausführlich begründet, er hat auch auf allen Seiten des Hauses Zustimmung gefunden, wie wir gehört haben. Ich habe deshalb nur noch ganz wenig hinzuzufügen. Ich will aber doch darauf aufmerksam machen, daß die Anwohner an den Schmalspurlinien Sachsens eigentlich in doppelter Weise benach-

teiligt sind: sie haben einen großen Nachteil dadurch, daß die Schmalspurbahnen langsamer fahrende Züge haben, und sie müssen das langsamere Fahren auch noch teurer bezahlen als die Leute, die das Glück haben, an einer Hauptlinie zu wohnen. Wenn der vorliegende Antrag dieser Benachteiligung einen Niegel vorschieben oder wenigstens eine Besserung herbeiführen will, so ist dem nur zuzustimmen, und ich kann mich auch nur den Worten des Herrn Antragstellers anschließen. Ich glaube kaum, daß ein finanzieller Ausfall durch die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Schmalspurlinien herbeigeführt würde. Das ist ja schon ziemlich ausreichend motiviert worden. Die Einführung der 4. Wagenklasse an Sonntagen hat hinlänglich bewiesen, daß die Verbilligung des Verkehrs auch eine Vergrößerung des Verkehrs herbeiführt. Ich bin fest überzeugt, das würde sich auch hier bewahrheiten, wenn die Königl. Staatsregierung bez. die Bahnverwaltung dem nahe träte.

Nun könnte man ja einwenden: die Schmalspurbahnen sind im großen und ganzen nur kurze Linien, es sind Zufahrtslinien von gewissen Endpunkten zur Hauptbahn. Aber das ist nur teilweise richtig. Wir bekommen in Sachsen nach der Fertigstellung der Linie Lommahsch-Gärtitz, die in Kürze erfolgt, soviel ich gehört habe, und ferner der ganz kurzen Verbindungsstrecke Hainsberg-Potschappel eine Schmalspurlinie von Ripsdorf aus durch ganz Sachsen bis hinunter nach Strehla, also bis an den Austrittspunkt der Elbe aus Sachsen, somit gewissermaßen eine Schmalspurlinie, die ganz Sachsen durchzieht vom Obererzgebirge bis hinunter nach Norden; es ist Ihnen ja allen bekannt, daß die Linie Ripsdorf-Hainsberg-Potschappel-Wilsdruff-Triebischtal-Lommahsch-Döbeln-Dschak-Strehla damit gemeint ist. Also der Einwand, daß es sich um kurze Linien handle, würde auch in sich zusammenfallen.

Ich will aber die Gelegenheit benutzen, um auf einen Punkt hinzuweisen, der, streng genommen, nicht in den Rahmen dieses Antrages gehört; aber da es eine allgemeine Eisenbahnangelegenheit ist, erlaube ich mir, sie hier mit zu erledigen.

Präsident (unterbrechend): Ich möchte bloß darauf aufmerksam machen, daß der Herr Redner, wie ich voraussetze, nur ganz kurz hierzu sprechen will, denn zu einer allgemeinen Eisenbahndebatte haben wir keinesfalls Zeit. Dazu bietet sich später Gelegenheit.

Abg. Schiebler (fortfahrend): Ich bin bereit, auf den Wunsch des Herrn Präsidenten, der wohl auch